

Antrag

Keine Erhöhung der Mensa-Preise für Studierende durch die Hintertür

Antragsgegenstand

Der StuRa spricht sich gegen die Erhöhung der Mensa Preise für Studierende aus, die als Besucher aus anderen Bundesländern, in den Hannoveraner Mensen essen, da daraus eine indirekte Erhöhung der Preise für Studierende der Uni Hannover erfolgt.

Hintergrund

Kürzlich hat das Studentenwerk die Einforderung des Gastbeitrags für Studierende beschlossen, die als Besucher aus anderen Bundesländern, in den Hannoveraner Mensen essen. Dieses Vorgehen wurde als Maßnahme gegen die Überfüllung der Contine eingeführt.

Allerdings stellt sich nun folgende Kausalkette dar, die uns zu obigem Vorwurf bringt:

1. Man betrachte eine Studentin A aus Hannover und einen Studenten B aus Dortmund.
2. A isst regelmäßig in der Mensa in Hannover und darüber hinaus 2mal pro Semester in Dortmund als Gast. B tut dies entsprechend. Man nehme an, dass jeder Studi durchschnittlich 2mal pro Semester an „bundeslandfremden“ Mensen isst.
3. Für die Contine ist es nun gleichgültig ob gerade A oder B in Hannover ist und in die Contine geht; aggregiert gesehen, isst *einfach nur ein Studi* in der Contine. Ebenso verhält es sich für die Mensa in Dortmund.
4. Durchschnittlich betrachtet ändert sich für die Contine nichts an der Auslastung, da sich die Fluktuation ausgleicht; mal essen Studi A *und* B in Hannover, mal isst *nur* Studi A oder B in Hannover und mal isst *keiner* von beiden Studis in Hannover. Eine zielgerichtete Mehrauslastung der Mensen durch studentische Gäste kann also nicht wirklich konstatiert werden.
5. Was sich aber nun ändert sind die realen Preise, die Studentin A aus Hannover (und natürlich auch B) an das Studentenwerk entrichten müssen. Sie muss nun für 2 Mensa-Gänge pro Semester einen höheren Preis entrichten. Bei einem Studi-Preis von 3€ und einem Gast-Preis von 6€ haben wir, bei angenommen 100 Mensabesuchen insgesamt pro Semester, eine Preissteigerung von 2%.

6. Obwohl es, wie oben gezeigt, gleichgültig ist, wo Studentin A isst, muss sie nun höhere Preise für das Mensa-Essen entrichten. Da das Studentenwerk Hannover nicht isoliert zu betrachten ist, sondern in einer Kausalkette zu den anderen Studentenwerken Deutschlands steht, sind ähnliche Maßnahmen auch an anderen Mensen bundesweit zu erwarten bzw. schon eingetreten. Das Studentenwerk ist also teil-verantwortlich für die bundesweiten Erhöhungen für studentische Gäste und im speziellen verantwortlich für eine reale Mensa-Preis Erhöhung für Studis der LUH.
7. Selbst, wenn die Anzahl der Studierenden sinkt, die das Mensa Angebot nun wahrnehmen und sich stattdessen extern verpflegen, was im Allgemeinen deutlich teurer ist, dann wäre dies ja auch nur Ausdruck der indirekten Preissteigerung ggü. den Studis durch das Studentenwerk.

Auch ist fraglich wie diese räumlich indifferente Maßnahme den räumlichen Disparitäten in Hannover gerecht werden soll; die Hauptmensa beispielsweise soll ja *mehr* ausgelastet werden.

Es bleibt abschließend festzuhalten, dass die Revision der Maßnahme keine Solidarität unter den Studentenwerken bundesweit darstellt (obwohl natürlich auch dies zu fordern wäre), sondern (nach obiger Argumentation) lediglich eine zu rechtfertigende Entscheidung ggü. den Studis der LUH darstellt.

Vorgehen

Der StuRa übermittelt den Antrag als Stellungnahme an das StuWerk. Die studentischen StuWerk-Vertreter_innen setzen sich in kommenden Sitzungen des Stu-Werks für eine Revision der Maßnahme ein.